



Tutorium *forte*
Lernen begleiten mit Herz und Verstand

Greifswalder Modell der Tutorenqualifizierung

Swenja Dirwelis, Almuth Klemenz, Birke Sander, Adrienne van Wickevoort-Crommelin

1

Die Tutorenqualifizierung des Projekts *interStudies* bietet seit 2012 ein fakultatives, kostenloses Qualifizierungsprogramm für (werdende) Tutorinnen und Tutoren der Universität Greifswald. Ziel ist die didaktische und methodische Optimierung der tutoriellen Lehre. Die nach den Standards des „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“ entwickelte Qualifizierung erfolgt in Form eines Moduls und schließt mit einem Zertifikat ab. Die Absolvierung eines Zusatzprogramms ist möglich.

Inhalt

Einleitung	2
1. Ausgangssituation	2
2. Kompetenz-Analyse / Standards	3
3. Modulstruktur	4
4. Modulbeschreibungen / Curriculum	4
4.1 Modul A: Basismodul Methodik/Didaktik	4
4.2 Modul B: Aufbaumodul Methodik/Didaktik.....	5
4.3 Modul C: Hospitation	5
4.4 Modul D: Fachspezifisches und individualisiertes Vertiefungsmodul	6
5. Organisation, Umsetzung und Ressourcen	7

Einleitung

Studentische Übungs- und Seminarleiter/innen sowie Tutor/innen tragen einen wesentlichen Anteil des Lehrangebots der Universität. Mit ihrer Lehrkraft leisten sie damit einen wertvollen Beitrag zum Hochschulbetrieb. Dabei fallen nicht nur die Anzahl der von ihnen durchgeführten Lehrveranstaltungen ins Gewicht, sondern vor allem deren besondere Qualität: Selbst noch Studierende, sind sie sehr nah an den Teilnehmenden dran und können als *studentische Lernbegleiter* ein niedrigschwelliges Angebot für (fachspezifische) Fragen und Probleme der jüngeren Semester bieten. Diese verantwortungsvolle Aufgabe bedarf einer angemessenen Ausbildung und Betreuung, welche sich an Qualitätsstandards¹ orientieren sollte. Hier setzt das Projekt *interStudies* an: Es wurde ein Qualifizierungsprogramm für Tutor/innen (bzw. Anwärter/innen) in Modulstruktur entwickelt, welches auf die Schulung der Lehr- und Lernkompetenzen der Tutor/innen abzielt: *Tutoriumforte*. Dabei werden einerseits fachübergreifend didaktische und methodische Basiskompetenzen vermittelt, andererseits werden fachspezifische Veranstaltungen zur individuellen Vertiefung der Qualifizierung angeboten.

1. Ausgangssituation

An der Universität Greifswald werden jährlich ca. 200 Tutor/innen eingestellt.² Deren Auswahl erfolgt bisher maßgeblich anhand ihrer Studienleistungen. Ob eine didaktische Qualifizierung vorhanden ist, wird derzeit nicht betrachtet. Die vom Projekt *interStudies* initiierte Tutorenqualifizierung „*Tutoriumforte*“ konnte als Schaufensterprojekt bereits zahlreiche Teilnehmer/innen aufweisen (insgesamt ca. 51 Kursteilnehmer/innen, davon durchliefen 16 Personen das komplette Programm). Die Teilnehmer/innen schätzen das *Tutoriumforte* sehr, wie deren Kommentare aufzeigen, hier zwei Beispiele:

„Gerne habe ich an dem Programm teilgenommen, (...) weil ich jetzt die Gewissheit haben kann, dass ich nicht nur einen Haufen an trockenem theoretischen Wissen in meinem Studium gesammelt habe sondern auch (Wissen), wie ich dieses „vermitteln“ und weiter „anwenden“ kann. So kann ich mir ruhig und gelassen zutrauen, ins künftige Berufsleben zu gehen.“

„Ich habe die Initiative Tutoriumforte als gute Möglichkeit kennengelernt, mich bestmöglich auf mein bevorstehendes Tutorium, vor allem praxisnah, vorzubereiten. In meinen Tutorien greife ich oft auch auf Erkenntnisse und Arbeitsmethoden zurück, die ich dort in den Seminaren gelernt habe.“³

Aufbauend auf dem vorhandenen Konzept soll ein erweitertes Angebot geschaffen werden, welches von der Universitätsleitung, Lehrenden, Studierenden sowie der Universitätsverwaltung befürwortet wird.

Mit den vom Projekt *interStudies* vorhandenen personellen Kapazitäten kann die Qualifizierung von ca. 40 Tutor/innen pro Jahr gewährleistet werden. Dies würde einem Anteil von 20 % aller Tutor/innen entsprechen. Nach den Erfahrungswerten des Projekts absolvieren ca. 50 % der Teilnehmenden das gesamte Programm (= 20 Personen). Geht man von einer Tutoriumsgröße von 15-20 Studierenden aus, würde man mit der Qualifizierung von 20 Tutor/innen 300-400 Studierende erreichen, die von der Verbesserung der tutoriellen Lehre profitieren würden.

¹ Z. B. Standards des „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“ Das Netzwerk dient der umfassenden Auseinandersetzung mit und der Weiterentwicklung von Tutorienarbeit und Tutorenprogrammen in all ihren Facetten an Hochschulen in Deutschland. Siehe Weblink: <http://www.netzwerk-tutorienarbeit.de/>

² Telefonische Auskünfte der Geschäftsführer der Fakultäten sowie Recherche im Selbstbedienungsportale

³ Kommentar zweier Absolventen des Programms, der erste seit April 2015 Dozent einer staatlich anerkannten Bildungseinrichtung, der zweite erfolgreicher Tutor in der Endphase des Studiums.

2. Kompetenz-Analyse / Standards

Durch das „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“, dessen Mitglied wir seit 2013 sind, wurden bundeseinheitliche Standards für Tutor/innenqualifizierungen etabliert. Diese beinhalten übergreifende Grundprinzipien, denen man unabhängig von Inhalten und Formaten der eigenen Angebote folgen sollte, sowie inhaltliche Standards für die sogenannten Basis- und Erweiterungsmodule. Im Folgenden werden die Grundprinzipien sowie die inhaltlichen Standards kurz vorgestellt.⁴



Übergreifende Grundprinzipien:

1. Teilnehmerorientierte Gestaltung der Angebote
2. Prozessorientierte Gestaltung der Angebote
3. Methodisch kongruente Gestaltung der Angebote zu ihren Inhalten

Inhaltliche Standards für das Basismodul (Learning Outcomes):

- a. Rolle und Selbstverständnis
- b. Didaktische und fachdidaktische Grundlagen
- c. Methodisch/didaktische Planung und Gestaltung
- d. Visualisierung und Präsentation
- e. Umgang mit Gruppen
- f. Umgang mit schwierigen Lehr-Lernsituationen

Das Qualifikationsprogramm Tutorium*forte* berücksichtigt diese Standards in der Gestaltung seiner Modulstruktur sowie auf der Ebene der thematischen, didaktischen als auch methodischen Modulgestaltung, wie im Folgenden erläutert wird.

3

3. Modulstruktur

Das Qualifikationsprogramm besteht aus drei obligatorisch zu absolvierenden Modulen (Module A, B, C) im Gesamtumfang von 30 Stunden sowie einem fachspezifischen und individualisierten Modul (Modul D) als Zusatzprogramm, das in individuellem Zeitumfang wahrgenommen werden kann. Die teilnehmenden Tutor/innen, Übungs- und Seminarleitenden werden nach erfolgreicher Absolvierung der Module A, B und C zertifiziert und es besteht für sie die Option, innerhalb des fakultativen Zusatzprogramms des Modul D nach individuellen Bedarfen und fachlichem Hintergrund aus dem Programm entsprechende Formate zu wählen, um die eigene Qualifizierung zu erweitern. Die hier erfolgenden erfolgreichen Teilnahmen fließen ebenfalls in die Zertifizierung als Zusatzleistungen ein und werden darin als solche kenntlich gemacht.

Im Modul A, dem Basismodul zu Didaktik und Methodik, werden im Rahmen von 12 Stunden Präsenzveranstaltung und Selbststudium didaktische Grundlagen sowie Wissen und Anwendungskompetenzen zur Entwicklung von Lehrkonzepten vermittelt. Darauf aufbauend widmet sich das Modul B im Umfang von 12 Stunden der Vertiefung der bereits in Modul A erworbenen Wissensstände und Kompetenzen der Teilnehmenden, indem die Lehrthemen Methodik, Medieneinsatz sowie Forschendes Lehren und Lernen fokussiert werden.

⁴ Siehe Dokument „Gemeinsame Standards der Tutor*innenausbildung des Netzwerks Tutorienarbeit“

Nach Absolvierung der beiden Module A und B erreichen die Teilnehmenden die Hospitationsphase, im Modell der Tutorenqualifizierung als Modul C kenntlich gemacht. Hier fließt die neugewonnene Lehrkompetenz der Teilnehmenden in ihre aktuelle Lehrpraxis. Unter dem Aspekt des Peer Teaching wird innerhalb einer Hospitation das didaktische und methodische Vorgehen der Teilnehmenden begutachtet und im Anschluss im Rahmen eines Lehrcoachings ausgewertet sowie ggf. interveniert.

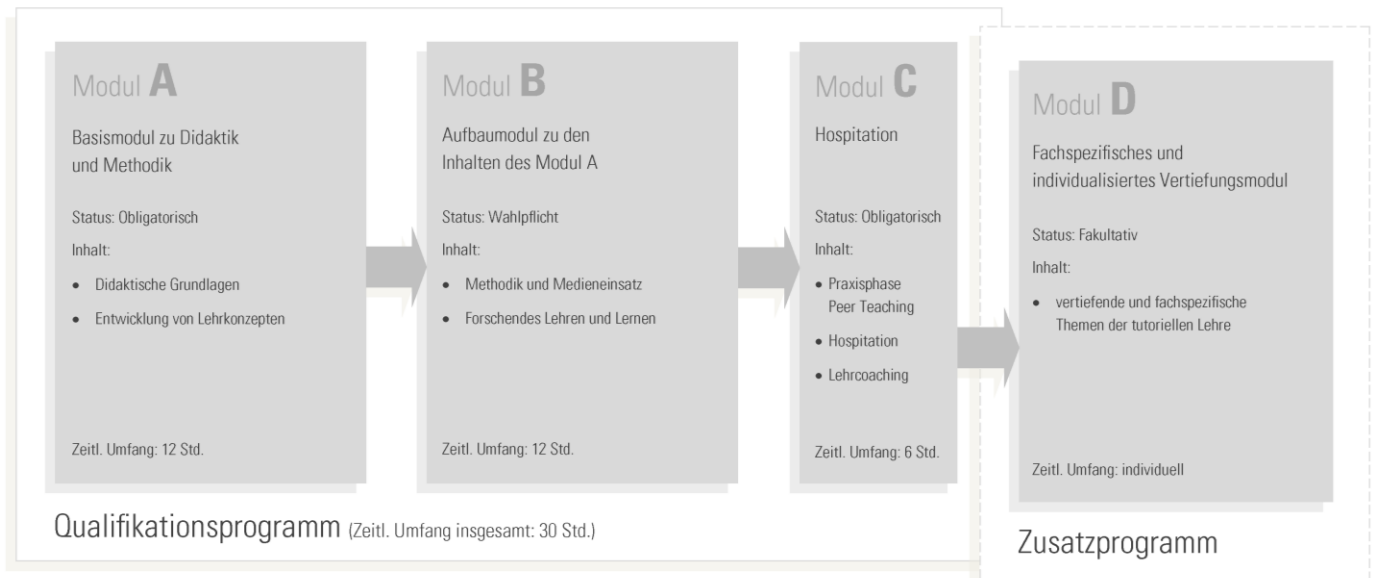


Abbildung 1: Schematische Darstellung der *interStudies*-Tutorenqualifizierung

Sind die Module A, B und C absolviert, haben die Teilnehmenden die für die Zertifizierung notwendigen Stationen der Qualifizierung durchlaufen und es steht ihnen die Teilnahme am Zusatzprogramm des Moduls D offen. Dieses bietet ihnen nunmehr die Möglichkeit, ihre Qualifizierung fachspezifisch und individualisiert zu vertiefen und hierbei bedarfs- und interessenorientiert aus verschiedenen Formaten und Themen wählen zu dürfen. Es ist ein offenes Angebot zur eigenständigen Qualifizierungsvertiefung, das sich zudem auch an ehemalige Absolventinnen und Absolventen der Tutorenqualifizierung richtet, deren weiterführenden Bedarf an Wissens- und Kompetenz-Erwerb zu spezifischen Themen (z.B. Moodle for Tutors, Schwierige Lehrsituationen) deckt. Darüber hinaus wird hiermit eine längerfristige Bindung an die Tutorenqualifizierung bewirkt, was sich wiederum positiv auf die Multiplikation der Tutorenqualifizierung durch die Absolventinnen und Absolventen auswirkt.

4. Modulbeschreibungen / Curriculum

Um die konkreten Inhalte überblickshaft darzustellen, auf denen das Konzept des hier dargestellten Tutorenqualifizierungsprogramms beruht, eine kurze thematische Übersicht:

- Didaktische Tutorienplanung und Zielentwicklung
- Lehrmethodik und Medieneinsatz
- Grundlegende Aspekte der Lernpsychologie
- Rollenreflektion (Lehrer/in, Moderator/in oder Gruppenleiter/in?)
- Umgang mit Gruppen: Gruppenphasen und Gruppendynamik
- Handlungssicherheit in konfliktreichen (Gruppen-)Situationen
- Ebenen des Peerteaching in Tutorien

- Einbeziehung von Feedbackmethoden in die Lehrgestaltung
- Binnendifferenzierung, Heterogene Lerngruppen und Diversität
- Problemorientiertes Lernen und Forschendes Lehren und Lernen
- Betreuung studentischer Projekte
- Präsentations- und Visualisierungstechniken
- Methoden der kooperativen Erwachsenenbildung

Im Folgenden werden die einzelnen Module in ihren Zielsetzungen, Inhalten und Lernformen vorgestellt.

4.1 Modul A: Basismodul Methodik/Didaktik

Qualifikationsziele	Die Tutor/innen können grundlegende didaktische Methoden identifizieren und die geeigneten didaktischen Methoden für typische tutorielle Lernsituationen anwenden. Sie sind in der Lage, ein eigenes Lehrkonzept für ein Tutorium zu entwickeln, einen Stoff zu strukturieren und angemessen zu vermitteln und die Lerngruppe durch Aufgabenstellungen anzuleiten. Sie können auf unterschiedliche Anliegen der Teilnehmenden eingehen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse der Lernpsychologie - Zielentwicklung - Rollenverständnis des Tutors - Grundlagen der Präsentation - Medieneinsatz - Grundlegende didaktische Methoden - Moderation - Umgang mit verschiedenen Gruppen - Methoden der kooperativen Erwachsenenbildung - Umgang mit Konflikten
Lernformen	Workshop und Selbststudium
Arbeitsaufwand	12 Stunden
Teilnahmevoraussetzung	-

5

4.2 Modul B: Aufbaumodul Methodik/Didaktik

Qualifikationsziele	Die Tutor/innen erwerben vertiefte didaktische Kenntnisse und Fertigkeiten, die der Förderung der Forschungskompetenz für Studierende dienen. Sie können verschiedene Lernszenarien für ihre Fächer entwickeln und ihren Ansatz kritisch reflektieren. Die Tutorinnen und Tutoren können verschiedene Gesprächstechniken (Fragetypen) einsetzen, um die Teilnehmenden zum eigenständigen Denken zu einer forschenden Praxis anzuleiten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentations- und Visualisierungstechniken - Medieneinsatz - Aktivierende Methoden - Ansätze und Methoden des Forschenden Lernens

	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Formulierung von Aufgabenstellungen, die zum eigenständigen Arbeiten und Forschen hinführen - Fragetypen und -techniken - Förderung von Peer Learning - Problemorientiertes Lernen - Simulation verschiedener Lernszenarien - Entwicklung von Lehreinheiten in verschiedenen Fächerkulturen
Lernformen	Workshops, Selbststudium
Arbeitsaufwand	12 Std.
Teilnahmevoraussetzung	- Absolvieren des Moduls A

4.3 Modul C: Hospitation

Qualifikationsziele	Die Tutor/innen sind in der Lage, alle Phasen einer tutoriellen Lehreinheit unter Verwendung der zuvor erlernten didaktischen Ansätze und Methoden zu entwerfen, zu planen und umzusetzen. Sie können ihre Arbeit mit Bezug auf einzelne Parameter kritisch reflektieren und anschließend in der Praxis anwenden.
Inhalte	Praktische Arbeit (Planung und Durchführung eines Tutoriums)
Lernformen	Hospitation und Reflexionsgespräch, Vor- und Nachbereitung
Arbeitsaufwand	6 Std.
Teilnahmevoraussetzung	- Absolvieren der Module A + B

4.4 Modul D: Fachspezifisches und individualisiertes Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele	Die Tutor/innen erwerben zusätzliche Kompetenzen für spezielle didaktische Themengebiete. Im Bereich E-Learning haben sie grundlegende Kenntnisse vom Aufbau eines Moodlekurses. Sie kennen die wichtigsten <i>Arbeitsmaterialien</i> und <i>Aktivitäten</i> und erlangen die Kompetenz, diese selbstständig anzuwenden. Die Studierenden haben Basiskompetenzen in der Konstruktion von Multiple Choice Fragen, in der Umsetzung in Moodle sowie in der Erstellung kompletter Onlinetests.
Inhalte	Problemlösekompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit schwierigen Situationen in der Lehre E-Learning: <ul style="list-style-type: none"> - Kurserstellung und -verwaltung - Rollen und Rechte - Konfiguration der Nutzereinschreibung - Up- und Download von Dateien - Integration von Texten, Bildern und Links - sinnvoller Einsatz von Arbeitsmaterialien und Aktivitäten:

	(Buch, Forum, Abstimmung, Aufgabe, Datenbank, Wiki, Glossar) - Erstellung von Onlinetests: Fragenkonstruktion, Fragenerstellung, Testerstellung
Lernformen	Workshops und Selbststudium
Arbeitsaufwand	individuell
Teilnahmevoraussetzung	-

5. Organisation, Umsetzung und Ressourcen

Die Organisation der Tutor/innenschulung liegt in den Händen des Maßnahmenfeldes Studieneingangsphase des Projekts *interStudies*. Frau Birke Sander und Herr Brian Carlsson, jeweils mit einer halben Stelle am Projekt angebunden, haben diese konzipiert und führen sie seit 2012 durch. Frau Sander und Herr Carlsson übernehmen somit einen großen Teil oben veranschaulichter Module. Unterstützend gearbeitet wird vom Maßnahmenfeld „Förderung Forschendes Lehren und Lernen“. Adrienne van Wickevoort Crommelin und Swenja Dirwelis, auch jeweils mit einer halben Stelle am Projekt angebunden, übernehmen hierbei im Modul B das Forschende Lehren und Lernen und begleiten einige Tutor/innen im Modul C. Aus dem Maßnahmenfeld „Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelor“ unterstützt Herr Michael Mach das Programm mit einer „Moodle Trainer Basisqualifikation“ im fachspezifischen und individualisierten Vertiefungsmodul (D).

Hinzu kommen die folgenden Aufgabenpakete zur Aufrechterhaltung und Administration des Programms: Evaluation und Auswertung des semesterweisen Schulungsturnus, ggf. Weiterentwicklung des Konzepts, Gestaltung von zielgruppenspezifischem Informations- und Werbematerial (Flyer, Plakate, Handouts, Beamer-Grafiken, Mailings), mediale Aufbereitung, Führung eines Weblogs, stetige Aktualisierungen der Websites, aktive Bewerbung des Programms auf diversen Veranstaltungen, Information und Austausch mit Stakeholdern der Universität, Gewinnung von Multiplikator/innen (Lehrende, die in fachlichem Kontakt zu den Tutor/innen stehen), Verwaltung der Anmeldungen und Teilnehmendendaten, Raumorganisation, Vor- und Nachbereitung der Modul-Veranstaltungen, Erstellung der Zertifikate, Terminabsprachen mit allen Beteiligten, weiterführende Betreuung der Tutor/innen über individualspezifisches Coaching.

Impressum

Herausgeber

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre
BMBF-Projekt interStudies (Qualitätspakt Lehre)

Koordinierungsstelle „Erleichterung der Studieneingangsphase“

Walther-Rathenau-Straße 47
D-17487 Greifswald
<http://www.uni-greifswald.de/interstudies>

Autorinnen:

Swenja Dirwelis, Almuth Klemenz, Birke Sander, Adrienne van Wickevoort-Crommelin

8

Konzeption:

Birke Sander, Brian Carlsson, Dr. Andreas Fritsch

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung